

Fraktion *Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
im Ortsbeirat Mainz-Altstadt

Anfrage zur Ortsbeiratssitzung am 15. November 2017

Tag der Deutschen Einheit – Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Mainzer Altstadt

Zum Tag der Deutschen Einheit haben sich besonders in den letzten beiden Wochen vor den großen Feierlichkeiten sicherlich viele Altstädterinnen und Altstädter verwundert die Augen gerieben beim Anblick der sich förmlich überschlagenden Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten in der Altstadt. Man schaue sich nur die seit Jahren leerstehenden Läden in der Großen Langgasse an, deren Schaufenster über die gesamte Fensterfläche seit sehr langer Zeit mit Unmengen völlig vergammelter Plakaten zugeklebt waren, all die „Tags“, die um die Domplätze plötzlich entfernt wurden, oder die Bänke um die Baumscheiben des Leichhofs, die plötzlich montiert wurden und deren Baumscheiben, die sonst nur als traurige Hundeklos und Müllplätze zweckentfremdet wurden mit neuangepflanzten Blumen überraschten. Die Freude darüber hatte allerdings auch einen sehr bitteren Beigeschmack, weil sich die Mainzerinnen und Mainzer (und besonders die Altstädterinnen und Altstädter) fragen mussten: wieso geht das plötzlich in rasanter Geschwindigkeit, sobald die geballte Berliner Politprominenz kommt und warum geht das vorher seit Jahren (!) nicht? Werden die „normalen“ Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt so wenig wertgeschätzt, dass die Verwaltungsspitze für sie nicht ebenso viel Tatkraft und Effizienz an den Tag legt, um ihnen auch im Alltag eine schöne und gepflegte Stadt zu bieten?

Sehr häufig hat sich der Ortsbeirat mit den Themen Platzgestaltung, „Tag“-Schmiereien, Vermüllung/Sauberkeit, Grüngestaltung und -pflege in der Mainzer Altstadt beschäftigt, meist wurden wir mit Antworten beschieden, die mit fehlenden Geldmitteln und fehlendem Personal begründeten, dass uns wenig Hoffnung auf Abhilfe gemacht wurde.

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

1. Werden die Haushaltsmittel, die für diese Aktionen im Jahr 2017 verausgabt wurden, in kommenden Haushaltsjahren fehlen? Falls ja, worin ist der Einnahmerückgang zu begründen?
2. Reichten die planmässigen Stellen in der Verwaltung aus, um den personellen Aufwand, der mit dem Fest einher ging, abzudecken? Falls ja, wird dieser Aufwand auch in kommenden Jahren der Bevölkerung zugute kommen? Falls nein, wie wurde die Leistung erbracht?
3. Inwieweit waren es Spenden von stadtnahen Gesellschaften (wie z.B. die Stadtwerke), die solche Aktionen ermöglichten? Sind durch diese Spenden die Dividenden, die an den städtischen Haushalt fließen, kleiner ausgefallen als sie ohne

die Spenden ausgefallen wären? Falls nein, kann mit solchen Spenden auch in kommenden Jahren gerechnet werden? Falls ja, um wie viel geringer werden die Einnahmen durch städtische Beteiligungen aufgrund der Spenden ausfallen?

4. Sieht die Verwaltung die Gefahr der in der Einleitung beschriebenen Gering-schätzung der BürgerInnen dieser Stadt, die negative Folgen für politisches, so-ziales und kulturelles Engagement verstärken kann? Falls nein, warum nicht, falls ja: Was gedenkt die Verwaltung zu tun, um diesem Eindruck bei den BürgerInnen entgegenzutreten?
5. Wie lange wird es dauern, bis die beschädigten Grünflächen auf der Kaiserstraße und am Fischtorplatz wieder Instand gesetzt werden?
6. Wie wird zukünftig seitens der Verwaltung die Pflege und Bepflanzung der Baum-scheiben auf dem Leichhof sichergestellt?
7. Wie wird zukünftig seitens der Verwaltung sichergestellt, dass die Schaufenster leerstehender Geschäfte keinen so trostlosen und ungepflegten Eindruck durch Schmierereien und/oder wildes Plakatieren machen?
8. Wie wird zukünftig seitens der Verwaltung sichergestellt, dass „Tag“-Schmiere-reien so entfernt werden, wie zum Tag der deutschen Einheit? Kennt die Verwal-tung die Vorgehensweise der Stadt Koblenz, die dafür sorgt, dass Schmierereien binnen 48 Stunden entfernt werden (Bericht der Landesschau Rheinland-Pfalz)?

Für die Fraktion
Renate Ammann